

Die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bucherei hielt am 22. März ihre gutbesuchte Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Hofrat Meiner, begrüßte die Teilnehmer und berichtete über die erfreulichen Fortschritte der Gesellschaft, die sich trotz des Krieges auch im Jahre 1917 weiter entwickelt hat. Die Werbetätigkeit hat natürlich erhöhte Unkosten für Drucksachen und Porto im Gefolge gehabt, doch ist das Endergebnis, wie aus dem Klassenbericht im einzelnen zu ersehen ist, außerordentlich erfreulich. Hervorzuheben ist, daß zu dem Ehrenausschuß, dem Vertreter der Regierung und Städte, Vertreter von Kunst und Wissenschaft, des Handels, der Industrie, des Reichstages und der beiden Sächsischen Kammern, des Deutschen Reiches wie auch Österreichs angehören, auch ein Ehrenvorstand gebildet worden ist, dem 10 verschiedene Fürstlichkeiten ihre Zustimmung zum Beitritt erteilt haben. Die Bildung des Ehrenausschusses ist der außerordentlich schätzenswerten Vermittlung des sächsischen Ministers des Außern zu danken. Auch die künstlerische Ausgestaltung der Deutschen Bucherei, die ja insbesondere der Tätigkeit der Freunde der Deutschen Bucherei zu danken ist, konnte weiter gefördert werden. Bis jetzt haben 45 Büsten deutscher Geisteshelden Aufstellung gefunden, die als Stiftungen der deutschen Verleger Kunde geben sollen von den Beziehungen der Dargestellten zu den Verlegern. Weiter sind von den buchhändlerischen Vereinigungen wiederum einige neue Glasfenster eingetroffen. Auch werden in Kürze noch die 5 Fenster erwartet, die in einer Gruppe eine Stiftung der österreichisch-ungarischen Buchhändler darstellen und einen der Wandelgänge schmücken werden, in dem die Büsten österreichischer Dichter Aufstellung finden sollen. Am Eingang desselben wird eine Kolossalstatue der Austria des Wiener Bildhauers Wagner, eine Stiftung des österreichischen Ministeriums für Kultus und Unterricht, stehen, während an dessen Zugang das österreichisch-ungarische Wappen in Glasmosaik, von Geheimrat Prof. Dr. Selliger ausgeführt, eine Stiftung des Ersten Vorstehers des Börsenvereins, Herrn Kommerzienrat Seemann, angebracht worden ist. Diesem Wandelgang gegenüber wird eine Kolossalstatue der Germania des österreichischen Bildhauers Professor Wrba, als Stiftung des sächsischen Staates, Aufstellung finden, und am Eingang ist, als Stiftung des Ersten Vorstehers der Korporation österreichisch-ungarischer Buchhändler, Kommerzialrats Wilh. Müller, das deutsche Reichswappen angebracht worden.

Als Jahressgabe der Gesellschaft war eine Veröffentlichung der Briefe des Buchhändlers G. J. Göschen in Aussicht genommen; da aber der Herausgeber, Herr Dr. Goldfriedrich, sich noch immer im Kriegsdienst befindet, mußte die begonnene Arbeit leider zurückgestellt werden. Der Direktor der Bucherei, Herr Prof. Dr. Minde-Pouet, hat bei seinen Sonderforschungen über Heinrich v. Kleist eine noch unveröffentlichte Fassung von dessen Ode »Germania an ihre Kinder« gefunden, die im Faksimiledruck mit einer geschichtlichen Einleitung in bibliophiler Ausstattung von Prof. Walter Tiemann den Mitgliedern in nächster Zeit überreicht werden wird; der Herr Herausgeber gab einen interessanten Überblick über seine Arbeit.

Weiter hat die Gesellschaft durch Vorstandsbeschuß N. 3000.— zur Vermehrung der Sammlung der Deutschen Bucherei zur Verfügung gestellt insbesondere um zunächst in der Auktion Heymel Kostbarkeiten zu kaufen, die in das Sammelgebiet der Deutschen Bucherei gehören und, wegen der geringen Auflagen solcher Drucke, oft schon bei Erscheinen vergriffen sind. Nach Genehmigung des Jahresberichtes gab Herr Direktor Prof. Dr. Minde-Pouet einen umfangreichen Bericht über die Sammeltätigkeit der Deutschen Bucherei und konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß die großen Lücken, die im Bestand der Zeitschriften- und Buchliteratur vorhanden waren, erheblich verringert wurden, besonders auf dem Gebiet der Zeitschriften-Literatur, deren außerordentlich großer Umfang bei Beginn der Arbeiten kaum bekannt war. Die sehr gründliche Nachforderungs- und Werbearbeit hat die Zahl der auf der Deutschen Bucherei vorhandenen Zeitschriften auf 19.500 steigen lassen, während man bei Gründung der Anstalt diese Literatur mit 9000 eingeschätzt hatte. Es hat sich bei diesen Arbeiten gezeigt, daß innerhalb der Prüfungsarbeiten von zwei Monaten 1200 neue, den Bücherverzeichnissen bisher unbekannt und in keiner Bibliographie zu findende Titel von Zeitschriften festgestellt wurden. Ein besonderes Gewicht wurde auch auf die Ergänzung der Veröffentlichungen von Vereinen und Gesellschaften gelegt. Viele der Gesellschaften sind nicht in der Lage, ihre teilweise sehr kostbaren und nur in kleiner Auflage erscheinenden Veröffentlichungen der Deutschen Bucherei zu überweisen, doch versucht die Gesellschaft der Freunde die Mitgliedschaft der betr. Vereine zu erwerben und überweist die den Mitgliedern zugehenden Veröffentlichungen der Sammlung der Deutschen Bucherei.

Der vom Schatzmeister Geh. Kommerzienrat Tobias erstattete Bericht ergab ein erfreuliches Bild, nach dem das Vermögen der Gesellschaft sich auf M. 191.676.— erhöht hat. Ende des Jahres zählte die Gesellschaft 3 Ehrenförderer, 119 Stifter, 84 immerwährende Mitglieder, 132 Spender und 694 zahlende Mitglieder.

Bei der darauf vorgenommenen Wahl hat Herr Hofrat Meiner, von seiner Wiederwahl absehen zu wollen, da ihm im Börsenverein der Deutschen Buchhändler ein arbeitsreiches Amt in Aussicht gestellt sei, durch das er zugleich in enger Verbindung mit der Deutschen Bucherei bleibe, deren Eigentümer ja der Börsenverein ist. Auf seinen Antrag wurde der bisherige 1. Schriftführer, Hofrat Finne-mann, und auf Antrag des Herrn Justizrat Dr. Mittelstaedt an Stelle des 1. Schatzmeisters Herr Hofrat Meiner gewählt.

Prinz Johann Georg von Sachsen sowie Excellenz Schröder vom Finanzministerium Dresden, die beide durch ihre Teilnahme am Sächsischen Landtag am Erscheinen verhindert waren, hatten äußerst warm gehaltene Telegramme gesandt und mit ihren Grüßen den Verhandlungen guten Verlauf gewünscht.

Nach Schluß der Versammlung wurde die im Erdgeschoß eröffnete Ausstellung bibliophiler Seltenheiten und Luxusdrucke, die die Deutsche Bucherei insbesondere durch Förderung der Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bucherei erworben hat, besichtigt.

M. Finne-mann.

Schiebungen bei Bücherversteigerungen. — Wie von dem Verfasser der Artikelserie »Vom Antiquariatshandel« bereits in seinem Artikel in Nr. 58 hervorgehoben wurde, haben sich im Berliner Versteigerungswesen arge Mißstände herausgebildet, die anscheinend jetzt ein gerichtliches Nachspiel haben werden. Wenigstens deutet darauf eine Mitteilung im »Berliner Tagebl.« vom 24. März hin, auf die wir im Rahmen der erwähnten Artikelserie noch zurückkommen werden. Es heißt darin: »Die Vorgänge bei der letzten Versteigerung der Firma Max Perl zu Berlin, Leipziger Straße 89, haben, wie polizeioffiziös mitgeteilt wird, den Berliner Polizeipräsidenten zum Einschreiten veranlaßt, da im freien Buchhandel erhältliche Werke weit über den Ladenpreis angeboten und zu hohem Preise versteigert worden sind. An den Nachschäffern, die offenbar auf eine Irreführung und Ausbeutung der Allgemeinheit hingen, sind außer dem Inhaber der Firma anscheinend noch andere Personen beteiligt. Ein klares Bild über die Sachlage wird sich erst nach Abschluß der eingeleiteten Ermittlungen gewinnen lassen. Vermutlich wird sich auch der Staatsanwalt mit dieser Angelegenheit zu befassen haben, da es sich um Schiebungen handelt, die bei den Versteigerungen seit einiger Zeit in immer zunehmendem Maße hervorgetreten sind.«

Anderung des Postcheckgesetzes. — Wie wir in Nr. 70 d. Bl. mitteilten, ist vom 1. April an der Briefverkehr der Postcheckkunden mit dem Postcheckamt vom Porto befreit und die Zahlkartengebühr dem Einzahler auferlegt worden. Damit entfällt auch für die dem Postcheckverkehr noch nicht beigetretenen Verleger um so mehr jeder Grund, noch länger in ihrer ablehnenden Stellung zu verharren, als ihnen aus dem Beitritt wesentliche Vorteile durch vereinfachte Kassensführung, schnelleres Eingehen der Zahlungen und Spesenersparnis erwachsen, ganz abgesehen davon, daß mit jeder weiteren Ausdehnung des Postcheckverkehrs auch dem Vaterland gedient wird.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Wie wir erst jetzt erfahren, konnte Herr Siegmund Deutsch, zurzeit als Kriegsfreiwilliger im Felde, am 1. Januar d. J. das Jubiläum seines vor 25 Jahren erfolgten Eintritts in den Volkswirtschaftlichen Verlag Alexander Dorn in Wien begehen, in dem er zuletzt die Stellung eines Disponenten bekleidete.

Gestorben:

nach längerem Leiden Herr Béla Szilágyi, Mitinhaber der Firma Kunosy, Szilágyi & Co. und Direktor der Buchhandlungs-Aktiengesellschaft und der »Süd-Ost« Verlags- und Buchhandlungs-Aktiengesellschaft in Budapest.

Der Verstorbene war lange Zeit Inhaber der heute noch seinen Namen tragenden Buchhandlung in Budapest und gleichzeitig mit den Herren Béla Deutsch und Wilhelm Kunosy Inhaber der Universitätsbuchhandlung Georg Szelinski in Wien. Später wurde er Direktor der ungarischen Buchhandlungs-Aktiengesellschaft und vor zwei Jahren auch Direktor der »Süd-Ost«. Szilágyi war ein sehr tüchtiger Buchhändler von großer Arbeitskraft, der nicht nur im Kreise seiner näheren Bekannten, sondern weit über diesen hinaus zahlreiche Freunde und Verehrer hatte.